



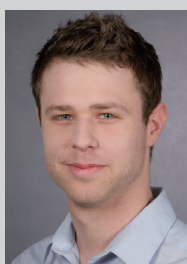
Michael Roth ist Sieger in der Kategorie „Informatik“

Neben dem ersten Platz beim MINT Award 2013 kann sich Gewinner Michael Roth über ein Preisgeld von 2.000 Euro freuen. Der Absolvent der Hochschule Karlsruhe setzte sich mit seiner Master-Thesis „User-Centered Design am Beispiel der Entwicklung einer Applikation zur Abbildung interner Geschäftsprozesse auf mobile Systeme“ gegen seine Konkurrenten durch.

Jurymitglied Prof. Dr. Uwe Haneke begründete die Entscheidung der Jury: „Die Arbeit ist sowohl formal als auch inhaltlich gelungen [...] Die Breite der Arbeit, verbunden mit der dennoch stets verständlichen Argumentation, zeugt von der Kompetenz und dem Engagement des Autors.“

Michael Roth studierte Informatik und schrieb seine Arbeit bei der EXXETA AG in Karlsruhe, wo er seit seinem Abschluss als IT-Consultant tätig ist. „Ich habe mich schon recht früh während meines Studiums für die Themen ‚Mobile Development‘ und ‚Usability Engineering‘ begeistert und hatte das Glück, nur sehr wenige firmenseitige Einschränkungen und Vorgaben für meine Arbeit zu haben, wodurch ich das Thema sehr individuell gestalten konnte“, erzählt der Preisträger. Sein Ziel: Eine mobile App zu entwickeln, die die internen Mitarbeiter der Firma bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt. „Nach einiger Überlegung, habe ich mich dann dazu entschlossen, für diese Aufgabe einen User-Centered Design Prozess umzusetzen“, erklärt er. Dabei wurde die zukünftige Zielgruppe von Anfang an in den Entwicklungsprozess einbezogen. „Im Detail galt es unter anderem, zum Beispiel mit Hilfe einer Online-Befragung herausfinden, welche Funktionen der Zielgruppe wirklich einen Mehrwert bringen, statt einfach drauf los zu entwickeln oder die ersten Grobentwürfe mit einzelnen Probanden zu testen, um Probleme frühzeitig zu entdecken und Alternativen zu entwickeln“, so Roth weiter. Er fährt fort: „Da mich dieses Thema schon lange interessiert hat und ich – bedingt durch die Aufgabenstellung – einen einfachen Zugang zu den potenziellen Nutzern, nämlich den Mitarbeitern, hatte, wollte ich diese Möglichkeit unbedingt wahrnehmen. Ich habe dabei in meiner Arbeit bestehende Ansätze aufgegriffen,

Preisträger des MINT-Awards 2013



1. Platz: Michael Roth | Hochschule Karlsruhe
 Thema: „User-Centered Design am Beispiel der Entwicklung einer Applikation zur Abbildung interner Geschäftsprozesse auf mobile Systeme“.

2. Platz: Andre Orth | Hochschule Mannheim
 Thema: „Integration einer architekturzentrischen Entwurfsmethodik mit einem Ansatz zur bedingten Laufzeitertifizierung für funktionale Sicherheit“.

3. Platz: Roman Matzutt | RWTH Aachen
 Thema: „User-Controlled Utilization of Sensor Data for Cloud Computing“.

Der MINT Award wurde von den audimax MEDIEN und im Rahmen der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ initiiert und 2012 erstmalig verliehen. Im letzten Jahr richtete IT-KARRIEREMACHER.de den Wettbewerb in der Kategorie „Informatik“ aus.

weiterentwickelt und diese dann während des Entwicklungsprozesses angewandt und freue mich, dass am Ende als Ergebnis eine mobile App entstanden ist, die in Zukunft von den Mitarbeitern genutzt werden kann.“

Des Weiteren behandelt seine Arbeit für die mobile Entwicklung relevante Themen wie „Technologieauswahl: webbasiert oder nativ?“ und „Offlinefähigkeit (Übertragung, lokales Speichern und Synchronisieren von Geschäftsdaten)“.

Was kann die neue App? Die Android-Applikation stellt den Beratern seines neuen Arbeitgebers Funktionen zur Verfügung, wie z.B. ein Kontaktverzeichnis der Mitarbeiter im Unternehmen, aktuelle Meldungen, die Möglichkeit, Ansprechpartner für ein unternehmensrelevantes Anliegen zu finden oder in Informationen zum aktuellen Stand des Urlaubskontos Einsicht zu nehmen. Darüber hinaus fungiert sie als Portal, über das extern angebotene Inhalte, die für die Zielgruppe relevant sind, zur Verfügung gestellt werden. „Hier habe ich die Möglichkeit, mit neuen Technologien zu arbeiten und in verschiedenen Projekten Erfahrungen zu sammeln. Gerade die Kombination aus Softwareentwicklung und dem direkten Kontakt mit den Kunden macht mir sehr viel Spaß.“

Als Roth im Dezember 2013 von seinem ersten Platz beim MINT Award erfuhr, war er zunächst sprachlos: „Ich war zwar schon sehr zufrieden mit dem Ergebnis meiner Arbeit, da ich bisher gutes Feedback von Professoren, Kollegen und Freunden bekommen hatte. Aber man rechnet natürlich nicht unbedingt damit, in einer deutschlandweiten Ausschreibung den ersten Platz zu belegen. Aber ich freue mich und es macht mich stolz, denn es ist selbstverständlich eine tolle Referenz für die Zukunft.“

Mit „Enterprise Mobility – Smart Home, Smart Car, Smart Business“ hatte sich die Jury im vergangenen Frühjahr für ein immer noch brandaktuelles Oberthema des Awards entschieden: „Mobilität wird im-



*Die glücklichen Gewinner umrahmt von zwei Jurymitgliedern:
v.l.n.r.: Prof. Dr. Uwe Haneke, Hochschule Karlsruhe,
1. Platz: Michael Roth (Hochschule Karlsruhe),
3. Platz: Roman Matzutt, RWTH Aachen,
2. Platz: Andre Orth, Hochschule Mannheim,
Dr. Joachim Philippi, Vorstand der 7P Solutions & Consulting AG*

mer mehr ein Grundprinzip unserer Lebens- und Arbeitswelt. Apple hatte mit dem iPhone den Startschuss gegeben, Smartphones und Tablet-Computer sind in ihrem Siegeszug nicht mehr zu stoppen und haben innerhalb weniger Jahre unser Leben und unser Business revolutioniert. Um mit dieser Mobilität Schritt zu

halten und eine wirkliche Enterprise Mobility zu erreichen, brauchen wir eine Vision der Business-Welt von morgen. Diese muss sich an den individuellen Bedürfnissen genauso ausrichten wie an den technologischen Innovationen der Gegenwart. Unter dem Stichwort „Enterprise Mobility Management“ werden alle technischen, juristischen, sozialen und betriebswirtschaftlichen Aspekte gebündelt. Diese neue Managementdisziplin wird eine wesentliche Rolle in unserer beruflichen aber auch privaten Zukunft spielen“, erklärt **Dr. Joachim Philippi** (Jurymitglied und Vorstand der Seven Principles AG).

Die hochkarätige Jury um **Prof. Dr. Ralf Reussner** (Sprecher des Vorstands des FZI Forschungszentrum Informatik), **Prof. Dr. Andreas Hilbert** (Technische Universität Dresden), **Prof. Dr. Uwe Haneke** (Hochschule Karlsruhe) und **Dr. Joachim Philippi** (Vorstand der 7P Solutions & Consulting AG) ermittelten aus den Einreichungen die besten drei Arbeiten. Als Erstplatzierter erhielt Roth außerdem die Möglichkeit, seine Arbeit auf der Fachmesse OOP im Februar 2014 einem breiten Fachpublikum vorzustellen. ||

